

Geschichte des Landes Berg bis zur Vereinigung Jülichs mit demselben Berg.

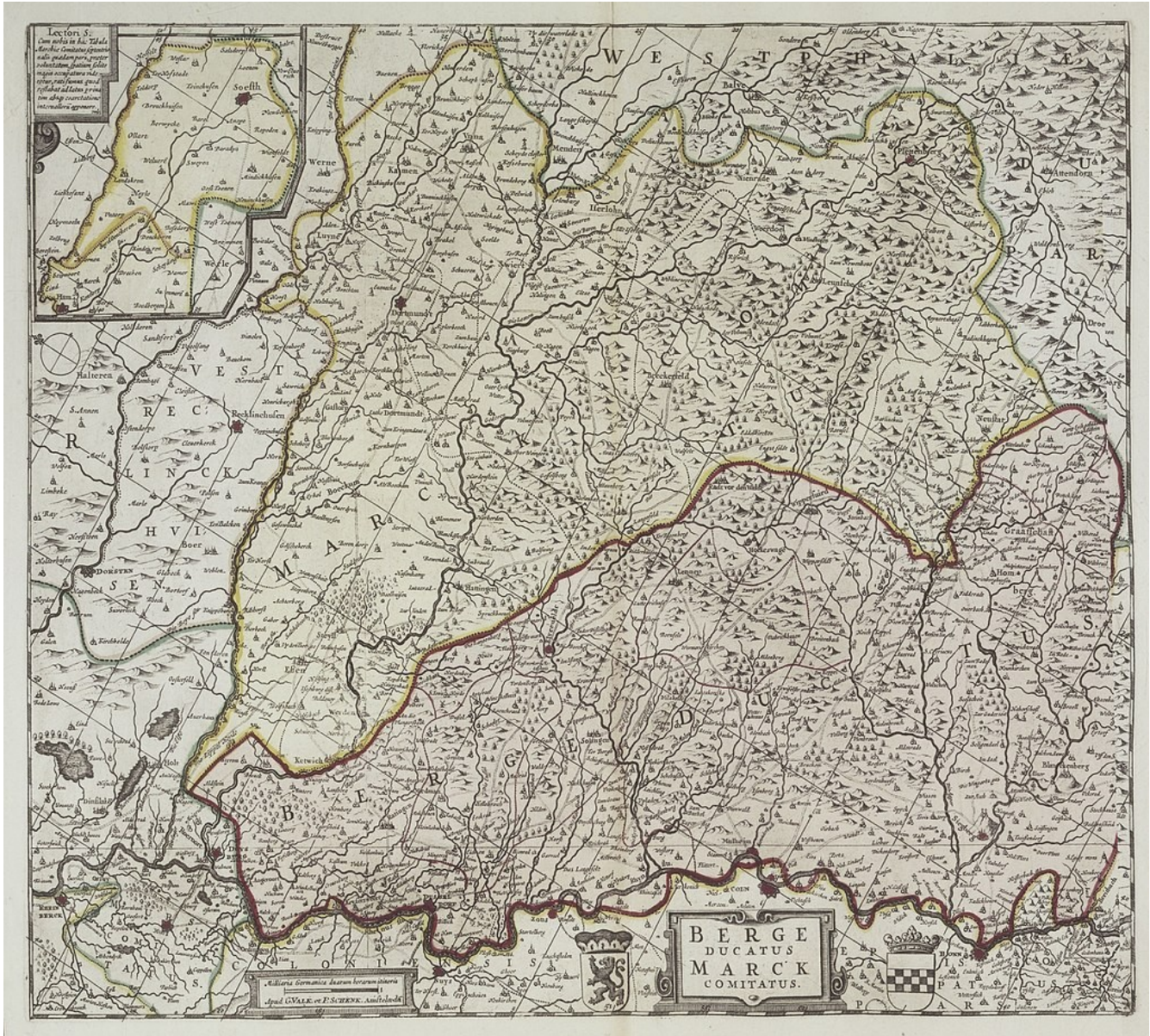
Ursprung des Landes Berg, und Geschichte desselben unter den ersten Grafen.

Über den Ursprung des Namens des Landes sind die Geschichtssteller nicht einig. Es ist aber wohl ohne Zweifel, dass es von seiner gebirgigen Beschaffenheit seinen Namen erhalten hat. Diese Ableitung des Namens Berge ist wenigstens die natürlichste und ungesuchteste.

Hermann und sein Bruder, Adolf Kölnische Grafen, sollen die ersten Kaiserlichen Statthalter des Bergischen Landes gewesen sein. Sie haben ihren Erbesitz nachher von den Kaisern erhalten, und der fünfte in der Reihe der Bergischen Grafen, Engelbert, soll dieses Land ausserordentlich erweitert haben. Und vom Kaiser Friedrich I., nach Herzog Heinrich des Löwen Überwindung, mit vielen Gütern beschenkt worden sein. Durch das Aussterben mehrerer adeligen Geschlechter kamen auch deren Besitzungen an die Herren des Bergischen Landes. Die Pfalzgrafen am Rhein belehnten sie ebenfalls mit verschiedenen Gütern. Und Graf Adolf zwang auch den Kölnischen Erzbischof Siegfried von Westerburg, da er ihn in der Worringschen Schlacht gefangen genommen hatte, zu Abtretungen. Endlich kamen noch einige Stücke durch Heiraten und Verpfändungen an die Grafen von Berge. So erwuchs nach und nach das Land zu seiner Grösse.

Der Ursprung seiner ältesten Grafen verliert sich im Dunkeln des Altertums. Ägidius Gelenius will aus dem Kölnischen Archiv erweisen, dass Hermann und sein Bruder Adolf Grafen von Köln und Vögte zu Deutz die Stammväter der Grafen von Berg und von der Mark gewesen sind. Es ist aber vorher schon bemerkt worden, dass beide, die Grafen von Berge und von der Mark, sowie die Cleveschen, von den Teisterbantschen Grafen abstammen, von welchen sie auch Adelar Erich in seiner Jülichschen Chronik ableitet. Adolf starb ums Jahr 1136 oder 1147, denn Gewissheit und genaue Chronologie lässt sich in diese alten Geschichten nicht bringen. Er hatte zwei Söhne Adolf und Eberhard, durch welche er das Bergische und Märkische Grafenhaus fortgepflanzt haben soll. Denn diese beiden Brüder bauten ausser ihrem väterlichen Erbschloss Berge, das auf einem der beiden Berge bei der Abtei Altenberg gestanden, noch die Burg Altena an der Lenne. Graf Eberhard verwandelte seine Burg Berg in ein Mönchskloster, worin er selbst eintrat, und welches sein Bruder Adolf auf seine Bitte bestätigte. Adolf ward also alleiniger Herr des Landes, und zeugte mit seiner Gemahlin Adelheid, einer Tochter des Cleveschen Grafen Arnolds II. zwei Söhne, Adolf seinen Nachfolger, und Bruno Erzbischof von Köln. Nach seinem Ableben im Jahre 1152 wurde er im Kloster Altenberg begraben. In eben dieses Kloster wurde auch Erzbischof Brunos Leiche gebracht.

Adolf III. ward nun Graf von Berge und von Altena. Er zeugte mit seiner Gemahlin Adelheide, einer Tochter des Grafen von Arnsberg, vier Söhne, von welchen Friedrich und Bruno ihrem Oheim Bruno als Erzbischöfe von Köln nacheinander gefolgt sind. Und Engelbert und Eberhard, wovon Engelbert die Bergische, Eberhard aber die Altenaische Grafschaft nach dem Willen des Vaters erhielt. Adolf III. starb im Jahre 1170.



Herzogtum Berge und Grafschaft Mark